

# Gedenkabend der Honnefer ai-Gruppe



**Bad Honnef.** Wer einen Panda erlegt, wird mit dem Tode bestraft. Was bei uns wie ein schlechter Scherz klingt, sei in China bis heute Realität, sagte Thomas Hensgen. Der Experte von amnesty international berichtete weiter, daß in 91 Staaten der Welt die Todesstrafe immer noch gesetzlich möglich sei. Diese „grausamste aller Strafen“ stand im Mittelpunkt des Gedenkabends der Honnefer ai-Gruppe anlaßlich des 50. Jahrestags der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. „Ein Jahr lang haben wir mit der Kampagne „Zeit zu Handeln“ die Bevölkerung auf diesen Tag vorbereitet“, er-

klärte Marion Kröll (r., mit Joachim Sikora und Wally Feiden), die durch das Programm führte. „Mit Mahnwachen, Infoständen und Plakaten wollten wir auf Folter und Todesstrafe aufmerksam machen und zum Handeln auffordern.“ Selbst eine einzige Unterschrift auf einem Protestbrief könne viel bewirken, so Kröll. „Wir sind stolz, eine solch aktive ai-Gruppe zu haben“, lobte Vizebürgermeisterin Wally Feiden. Sie bedauere, wie wenig die Menschenrechte eingehalten würden. „Der Trostlosigkeit zum Trotz“ forderte sie die ai-Mitglieder auf, sich nicht entmutigen zu lassen. je/foto: Luig